

Nº 2 | NOV–JAN 2024/25

THEATER ZEIT!

DAS MAGAZIN DES LANDESTHEATERS DETMOLD



LANDESTHEATER
DETMOLD



La Cage aux Folles 14+

Ein Käfig voller Narren

→ die nächsten Vorstellungen:

10.11. (19:30), 13.12. (19:30),

Silvester 31.12. (17:30 und 21:30),

19.1. (19:30)

Am Bauhof 24 | Lemgo
05261 98610
bracht-hofmeister.de



WER ES WOLLWEICH LIEBT.

Zu Hause darf es ruhig wollweich sein, ein flauschiger Teppichboden ist der perfekte Leisetreter. Farben, Tapeten, Bodenbeläge, Glas und Sonnenschutz – das sind wir. Was **Bracht & Hofmeister** sonst noch alles bietet? Einfach QR-Code scannen und alles wird schön.



Bracht & Hofmeister
... und alles wird schön

—————> IN DIESER AUSGABE

Seite 6

Die Zauberflöte

Rätselhaftes Zaubermärchen



Seite 10

The Party

Bissige Gesellschaftssatire

Seite 18

Homo Faber

Schicksal oder Zufall



Seite 19

Wald

Alles im grünen Bereich?

Seite 20

Konzerte

Seite 21

**Tag des Gedenkens an die Opfer
des Nationalsozialismus**



Seite 24

Die Konferenz der Tiere

Erich Kästners Kinderbuchklassiker
als Stück für die ganze Familie

—————> EDITORIAL



Liebes Publikum,

»Es geht um die Kinder!« so lautet das Motto der Konferenz der Tiere in Erich Kästners gleichnamigem Roman, der ab Dezember als Familienstück auf der großen Bühne des Landestheaters zu sehen sein wird.

Doch nicht nur zur Weihnachtszeit geht es im Landestheater um die Kinder. Wir wollen junge Menschen das ganze Jahr über für das Theater begeistern und haben 2009 dafür sogar eine eigene Spielstätte – das Junge Theater – eröffnet. Dort spielen wir für Menschen ab vier Jahren sowohl Schauspiel- als auch Musiktheaterproduktionen. Kinder und Jugendliche sitzen bei uns aber nicht nur im Zuschauerraum: In unseren mittlerweile drei Spielclubs gestalten sie als Schauspieler*innen und Regisseur*innen das Programm des Jungen Theaters aktiv mit und bringen tolle Inszenierungen auf die Bühne. Auch auf allen anderen Spielstätten des Landestheaters gibt es vielfältige Angebote für Menschen jeden Alters. Ich lade Sie herzlich ein, mit ihren Kindern, Enkelkindern, Nichten und Neffen oder ihren Schüler*innen gemeinsam ins Theater zu gehen und sich über das Gesehene auszutauschen. Sie werden erstaunt sein, was junge Zuschauer*innen manchmal in Inszenierungen entdecken, was uns Erwachsenen verborgen bleibt. Wir freuen uns auf Sie!

Natascha Mamier

Natascha Mamier

→ WAS GIBT'S NEUES?

Freuen Sie sich auf drei erstklassige Gastspiele mit Prominenz aus Film und Fern- sehen in unserem Haus!



Die britische Popsängerin **Kim Wilde**, bekannt für Hits wie »Kids in America« oder »You Keep Me Hangin' On« kommt mit ihrer Wilde Winter Acoustic Tour nach Detmold.

→ Mo 2. Dezember 2024, 19:30 Uhr



Nur wenige Tage später verzaubert Sie **Alexander Klaws**, der erste Gewinner des TV-Formats »Deutschland sucht den Superstar«, mit einem Gala-Abend aus klassischen Weihnachtsliedern und beliebten Musical-Hits. Unterstützt wird er an dem Abend von drei Sängerinnen und seiner Live-Band.

→ Di 17. Dezember 2024, 19:30 Uhr



Walter Sittler und seine Tochter Lea-Marie Sittler treten mit einer Hommage an Erich Kästner auf: In einer musikalisch-literarischen Revue versetzt Sie das Ensemble in die Atmosphäre der 20er- und 30er-Jahre und erzählt vom Rausch Berlins dieser Zeit.

→ Sa 25. Januar 2025, 19:30 Uhr

Außerdem: → **Weihnachtszauber im Landestheater**

Am Samstag vor dem 4. Advent lädt das Landestheater Detmold zum »Weihnachtszauber« im Großen Haus ein. Mit dabei sind der Chor des Landestheaters, Musiker*innen des Symphonischen Orchesters, Sänger*innen und Schauspieler*innen sowie Tänzer*innen des Ballett-Ensembles. Der »Weihnachtszauber« beginnt am Portal des Landestheaters und geleitet nach einer musikalischen Einstimmung alle interessierten Gäste ins Foyer-Restaurant, wo selbstverständlich auch für das leibliche Wohl gesorgt sein wird. Der Eintritt ist frei.

→ Sa 21. Dezember 2024, 14:30–15:30 Uhr

Mein für immer bist du.

Wie im Himmel 14+

Musikalisches Schauspiel von Kay Pollak

Deutsch von Jana Hallberg

—————> Wiederaufnahme: Sa 30.11.2024

»Du musst dich erheben, um diesen grandiosen Schluss mitzuerleben; denn das Publikum ist längst aufgestanden und jubelt dem aus voller Kehle jubelnden Ensemble zu.«

Lippische Landes-Zeitung

Rätselhaftes Zauber Märchen

»Die Zauberflöte« – Der DaVinci-Code der Opernbühne?

Sie ist eine der bekanntesten Opern überhaupt und für viele Menschen der erste Grund für den Besuch eines Opernhauses: »Die Zauberflöte«. Das letzte Bühnenwerk des Großmeisters Wolfgang Amadeus Mozart polarisiert seit seiner Uraufführung. »Märchenoper« für Kinder meinen die einen, »Geheimcode der Freimaurer« die anderen. Hinter der offensichtlichen Handlung – Prinz rettet Prinzessin – steckt nämlich weit mehr. Über das wieviel mehr scheiden sich die Geister. Der Grund: Mozart und sein Librettist Emanuel Schikaneder waren Freimaurer. Jene Gemeinschaft, deren Versammlungen und Riten im Geheimen stattfinden. Wenn nun zwei dieser Geheimbündler ein Werk gemeinsam schreiben – muss es dann nicht versteckte Codes für Eingeweihte tragen?

Anzeichen dafür gibt es auch tatsächlich: Die Zahl drei beispielsweise. Diese spiegelt sich u. a. im Anfangsakkord der Oper, in den drei Damen, den drei Knaben und den drei Prüfungen wider. Für die Freimaurer gilt diese als wichtigste Zahl: Die Dreiheit spiegelt sich u. a. in den drei bedeutenden Säulen (Weisheit, Stärke und Schönheit), an denen es zu arbeiten gilt.

Aber muss das Werk überhaupt ein Geheimcode sein?

Werfen wir einen genaueren Blick auf die Handlung. Prinz Tamino flieht vor einer Schlange. Statt sie zu besiegen, ruft er um Hilfe und fällt in Ohnmacht. Von hier an wird er von allerhand Kräften vereinnahmt. Erst soll er für die Königin der Nacht deren Tochter aus den Klauen von Widersacher Sarastro befreien, in Sarastros Reich

angekommen dann für diesen lebensgefährliche Prüfungen bestehen.

Wir erfahren: Weder die Königin noch Sarastro sind gute Menschen: Sie schickt für ihre eigenen Zwecke einen hilflosen Prinzen mit wenig nützlichen Attributen in den sehr wahrscheinlichen Tod; er hält Sklaven, übt Gewalt aus und lässt ausschließlich seine Meinung zu.

Im Finale werden Tamino und Pamina als nachfolgendes Herrschaftspaar in Sarastros Reich gekrönt. Dabei wollte Tamino doch nur Pamina retten. Was Pamina wollte, wissen wir kaum.

Spannend ist das Gesellschaftsbild, das Mozart zeichnet. Genauer: das Gefühl einer Gesellschaft. Das Publikum wird ebenso wie der (Anti-)Held und die übrigen der jungen Generation (Freigeist Papageno und Prinzessin Pamina) hin- und hergeworfen von den großen Spielbällen. Wer zunächst gut und wohlwollend erscheint, der ist es nicht. Doch auch die Gegenseite entpuppt sich als durchtrieben und auf ihre eigenen Vorteile besessen. Gibt es eine Herrscherfigur, die ohne List und Tücke ist? Es verwundert, dass »Die Zauberflöte« so oft als »Werk für die Aufklärung« deklariert wurde. Handelt es sich nicht vielmehr um einen Abgesang auf die Aufklärung? Dass auch die aufgeklärtesten Herrscher*innen noch immer absolutistisch und egozentrisch bleiben?

Mozart starb nur knapp zwei Monate nach der Uraufführung seiner letzten Oper. Vielleicht ranken sich auch deshalb so viele Mythen darum. Geklärt werden diese wohl nie. Aber das macht ja den Reiz von Bühnenwerken aus ... ■

Die Zauberflöte 10+

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Emanuel Schikaneder
in einer Fassung von Dirk Schmeding

Musikalische Leitung: Claudio Novati

Regie: Dirk Schmeding

Bühne und Kostüm: Pascal Seibicke

Dramaturgie: Katharina Schellenberg

Mit: Stephen Chambers, Stefan Cifolelli, Julia Gromball, Euichan Jeong, Ricardo Llamas Márquez, Jaime Mondaca Galaz, Marianna Nomikou, Johanna Nylund, Karola Sophia Schmid, Jonah Spungin, Laura Zeiger u. a.
Opernchor und Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold

→ **Premiere:** Fr 29.11.2024, 19:30 Uhr,
Großes Haus

Weitere Vorstellungen

12.12., 15.12., 18.12., 25.12.2024

12.1., 31.1., 1.2., 26.2.2025

Auf Reisen: 6.12. (Paderborn), 8.12. (Iserlohn), 20.12. + 22.12. (Gütersloh), 14.1. (Wolfsburg), 26.1.2025 (Hameln), 20.2. - 22.2. (Siegen), 14.3. Lippstadt, 29.3. (Velbert), 29.4. (Viersen),

EinführungsSoiree: So 17.11.2024, 18:00 Uhr,
Augustinum, Römerweg 9

Öffentliche BühnenOrchesterProbe: Sa 23.11.2024,
10:00 Uhr, Großes Haus

NachSpiel: Fr, 17.1.2025, Foyer-Restaurant

Vis-à-vis: So, 2.2.2025, 17:00 Uhr, Christuskirche

Mit freundlicher Unterstützung **THEATERFREUND*E**

Wird zur Förderung des Landestheaters Detmold e.V.

—————> MEIN LIEBLINGSMOMENT

**Claudio Novati, Musikalischer Leiter von
»Die Zauberflöte«:**

Mein Lieblingsmoment ist der 28. Auftritt, der Gesang der beiden sogenannten »Geharnischten« in Sarastros Reich: »Der, welcher wandert diese Straße voll Beschwerden / wird rein durch Feuer, Luft und Erden ...« – ein kontrapunktischer Cantus Firmus wie von Bach, mitten in einer Mozart-Oper!

Ich habe lange selbst Orgel gespielt und mag die Musik von Johann Sebastian Bach schon allein deshalb sehr. Dass Mozart sich für diese Referenz mitten in seinem sonst so »galanten« Stil bedient, freut mich umso mehr. 🏠



→ 3 FRAGEN AN

**Dirk Schmeding**

Der Regisseur arbeitet an den renommiertesten Opernhäusern im deutschsprachigen Raum. Seine Regie-Anfänge feierten jedoch in Detmold Premiere.

Foto © Isabel Machado Rios

Du kehrst nach langer Zeit an unser Haus zurück. Worauf freust du dich am meisten?

Wieder an diesem Haus zu arbeiten ist aus zwei Gründen ein sehr persönliches Anliegen für mich. Zum einen begann hier meine Karriere als freiberuflicher Opernregisseur, zum anderen verbindet mich eine lange und vertrauensvolle Arbeitsbeziehung mit Kirsten Uttendorf. In ihrer ersten Spielzeit als Intendantin eine Produktion machen zu dürfen, ist mir eine große Freude und Ehre. Und schon in der Vorbereitung auf unsere »Zauberflöte« hat sich gezeigt, warum ich dieses Haus in so guter Erinnerung habe: Hier arbeitet ein total sympathisches und theaterbegeistertes Team. Natürlich ist alles etwas »kleiner«, aber eben auch nahbarer. Das mag ich sehr.

Was ist dir bei deiner Arbeit wichtig?

Das Miteinander! Eine gemeinsame Sprache für die Produktion zu finden. Den Geist für eine freundvolle Zusammenarbeit zu stiften ist mir ebenso wichtig wie die eigentliche Umsetzung des Stücks. Wenn das gelingt, wird es am Ende auch auf der Bühne spürbar. Kein noch so schlaues Konzept wird sich dem Publikum vermitteln, wenn wir es nicht vorher mit Leben und Freude gefüllt haben!

Wie entspannst du am liebsten nach langen Proben tagen?

Ich brauche Ruhe, um die Batterien wieder aufzuladen. Zwischen Produktionen plane ich am liebsten Urlaube in der Natur; gerne auch im Zelt. 🏕️

Die Fragen stellte Katharina Schellenberg

Bissige Gesellschaftssatire

»The Party« von Sally Potter feiert Premiere auf der Großen Bühne

Die ehrgeizige Janet hat es endlich geschafft: Nach jahrelangem Abrackern für die Partei wurde sie zur Schatten-Gesundheitsministerin der Oppositionsfraktion ernannt. Und das will gefeiert werden! Auf der Party anlässlich ihrer Beförderung treffen eine bunt gemischte Schar an Freund*innen und Bekannten in ihrem komfortablen Londoner Stadthaus ein: Janets langjährige Freundin April – eine ebenso elegante wie zynische Akademikerin – ist mit ihrem esoterischen Partner Gottfried erschienen, der als Heiler und Lebenscoach arbeitet und ein ziemlich reserviertes Verhältnis zur Schulmedizin hat. Schnell wird klar, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum der Beziehung des ungleichen Paares wohl schon vor einer Weile abgelaufen ist. Und Janets Mann Bill, der abwechselnd Alkohol in sich hineinschüttet und die Gäste mit überlauter Musik malträtiert, scheint in seiner eigenen trüben Welt versunken zu sein. Als Bills älteste Freundin Martha und ihre Ehefrau Jinny eintreffen, spitzt sich die Stimmungslage weiter zu. Jinny verkündet Martha die Ergebnisse ihrer Ultraschall-Untersuchung: Sie erwarte nach ihrer In-vitro-Befruchtung nicht nur ein Baby – sondern drei! Und da Martha darauf mit der lapidaren Äußerung reagiert: »Tja, nun werden wir wohl ein Kollektiv. Und ich hatte mich gerade erst an den Gedanken gewöhnt, dass wir ein Paar sind«, steigert sich Jinnys Laune auch nicht gerade ins Unermessliche. Zudem lässt Janets Arbeitskollegin Marianne auf sich warten und deren arroganter Ehemann und Banker Tom hat nicht nur eine Menge Koks, sondern auch eine geladene Waffe bei sich – denn er hat mit Bill noch eine Rechnung offen ...

Nach und nach verschärfen sich unter den Party-Gästen die Beziehungskonflikte und ein Reigen aus Eifersucht, Hass und politischen Querelen beginnt. Hinter der scheinbar harmonischen und bürgerlich-zivilisierten Fassade kommen private und gesellschaftliche Abgründe zum Vorschein. Alte Freundschaften, Liebesbeziehungen und Lebensentwürfe werden in Frage gestellt, und was als fröhliche Feier unter Freunden geplant war, endet in einem verbalen wie körperlichen Schlagabtausch.

»Ein Spürchen ministerial siehst du in diesem Schürzenteil schon aus, irgendwie so postmodern-postpostfeministisch-21.-Jahrhundert-mäßig.«

Die Londoner Regisseurin Sally Potter, die das Drehbuch ihres gleichnamigen Films selbst für die Bühne adaptiert hat, siedelt das Geschehen in der englischen Upper Class an. Witzig, intelligent, scharfzüngig, ganz in der Tradition der Screwball-Comedy, mit pointierten Dialogen und schwarzem Humor – in jeglicher Hinsicht very British – hat Sally Potter eine messerscharfe Gesellschaftssatire geschrieben, in der sie sich mit brandaktuellen Diskursen über Demokratie, Feminismus, das zerrüttete Gesundheitswesen und die moralische »Biegsamkeit« weiter Bevölkerungsteile auseinandersetzt. 🏠

The Party 14+

von Sally Potter

nach dem gleichnamigen Film

Regie: Catharina Filler

Bühne und Kostüm: Maria Wolgast

Dramaturgie: Katrin Aissen

Mit: Stella Hanheide, Patrick Hellenbrand, Leonard Lange, Alexandra Riemann, Gernot Schmidt, Manuela Stüßer, Anja Syrbe

—————> **Premiere:** Fr 24.1.2025, 19:30 Uhr,
Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 29.1., 30.1., 13.2., 15.2., 22.2.,
19.3., 27.6.2025

Einführungsmatinee: So 19.1.2025, 11:30 Uhr,
Lippisches Landesmuseum

Nachspiel: Sa 15.2.2025, Foyer-Restaurant

Willkommen in Detmold!

Als Künstler*in lebt man gewissermaßen in verschiedenen Wirklichkeiten – der Theaterwelt und der »normalen« Welt. Wie bringen unsere neu engagierten Künstler*innen diese Welten zusammen?



Foto © Reinhard Winkler

Claudio Novati

1. Kapellmeister

Ich habe das große Privileg, beruflich das machen zu können, was mich auch privat glücklich macht. Die Musik begleitet mich schon mein Leben lang, da einige Mitglieder meiner Familie ebenfalls professionelle Musiker*innen sind. Musik und Privatleben sind für mich zwei Seiten der gleichen Medaille und ich kenne das eine nicht ohne das andere.



Foto © YUMI International

Ayu Kinoshita

Elevin Ballett-Ensemble

Diese beiden Welten sind völlig unterschiedlich, aber ein Schlüssel zur Tür der Theaterwelt ist für mich die Musik. Wenn ich diese Musik höre, habe ich das Gefühl, in die Theaterwelt einzutreten. Um diesen Prozess reibungsloser zu gestalten, ist es wichtig, sich nicht nur auf das Balletttraining zu konzentrieren, sondern auch auf das Ausdruckstraining mit der Musik der Werke.

In der normalen Welt verankere ich mich in der Musik, und dann kann ich in der Theaterwelt ich selbst sein, was auch immer die Figuren sind, in die ich mich verwandle.

Fortsetzung folgt!
 In den kommenden Ausgaben der **TheaterZeit!** stellen wir Ihnen weitere neue Gesichter aus unseren Ensembles vor.



Johanna Nylund

Sopranistin

Ich finde es ziemlich einfach, die Welt des Theaters mit der Außenwelt zu verbinden. Sie ergänzen sich in vielerlei Hinsicht: Die Oper ist voller menschlicher Geschichten und menschlicher Emotionen, die wir auch in der ›normalen‹ Welt erleben, welche ihrerseits ein Theater ist, in dem wir alle unsere Rollen spielen müssen. Manchmal ist unsere Rolle die einer Schwester, einer Geliebten, einer Großmutter, eines Kunden, eines Chefs, eines Freundes oder einfach eines Mitmenschen. Das alles ist miteinander verwoben. Es geht nicht um Schauspielerei, sondern darum, wer man in diesem Moment ist, und das ist es, was wir auch auf der Bühne anstreben.



Jonah Spungin

Bariton

Für mich gibt es nur eine Realität – und die wird definiert von dem Unterschied zwischen der ›Theaterwelt‹ und der ›normalen Welt‹. Mein Leben führt mich von feinen Gala-Dinnern zu McDonald's und von Wams, Schwertern und Smoking zu Jeans und Flanellhemden, vom Schwören gesegneter Rache an meinen Feind*innen zum Kaffeetrinken auf der Couch, in eine Decke gehüllt, während ich E-Sports schaue. Manchmal ist es verlockend, zu glauben, dass das eine mein ›wahres‹ Ich ist und das andere etwas anderes. Aber die Wahrheit ist, dass ich ohne beides nicht ich selbst wäre, und ich würde es auch nicht anders haben wollen.



Alles im grünen Bereich?

»Wald«, ein Stück von Miriam V. Lesch feiert im Grabbe-Haus Premiere

Rund ein Drittel Deutschlands ist von Wald bedeckt. Vier von fünf Bäumen in deutschen Wäldern sind allerdings krank; sie kompensieren heute weniger als drei Prozent der jährlichen CO₂-Emissionen des Landes. Was daraus erwächst, ist ein Teufelskreis: Zu hohe CO₂-Emissionen treiben den Klimawandel schneller voran, dies führt zu längeren Hitze- und Dürreperioden, unter denen wiederum die verbleibenden Bäume stärker leiden und daraufhin noch weniger CO₂ aufnehmen können. Wo normalerweise ein Waldsterben von zwei bis fünf Prozent zu vernehmen ist, wurden in den vergangenen Jahren Werte

von bis zu vierzig Prozent verzeichnet, ermittelte Heinrich Spiecker, Experte für Waldwachstum, in einer Studie über das Baumsterben im Schwarzwald. Die Konsequenzen dieses Sterbens spiegeln sich schon jetzt auf der ganzen Welt wider: zunehmende Hunger- und Wasserkrisen, Waldbrände, Überschwemmungen und andere Extremwetterzustände.

Doch was, wenn alles ganz anders käme? Wenn der Wald nicht weiter aussterben würde, sondern – ganz im Gegenteil – einfach über Nacht überall zu sprießen und gedeihen beginnen würde?

Wilder Wuchs

Genau dieses Bild malt Miriam Lesch in ihrem Stück »Wald«: Aus dem Nichts sind plötzlich zahlreiche mitteleuropäische Städte von Bäumen überwuchert. Auf Kreuzungen, in Fußgängerzonen, sogar auf Balkonen: überall Bäume. Baumwurzeln, unterirdische Myzel-Verbindungen und Kleinstlebewesen bahnen sich ihren Weg durch die Stadt; verdrängen Häuser und Nationaldenkmäler, erobern sich ihr Land zurück.

Obwohl diese Vorstellung eigentlich eine schöne ist, empfinden die Menschen in »Wald« jedoch eine plötzliche Genervtheit – denn wie soll man zur Arbeit kommen, wenn die Straßen gesperrt sind? Und wer ist dafür zuständig, den Baum auf dem Balkon wieder zu fällen? Das Forstamt ist jedenfalls restlos ausgebucht. Es gibt kein Entkommen vor der Natur. Den Menschen bleiben also nur zwei Möglichkeiten: sich ihrer Umwelt radikal anzupassen, oder in den globalen Süden zu flüchten, wo es für Bäume zu heiß ist – eine »umgekehrte« Migration beginnt.

Eine irrwitzig mahnende Fantasie

Miriam Lesch lässt in »Wald« ihrer Fantasie von einer Rückeroberung der Welt durch die Natur freien Lauf. Sie erschafft absurde Szenen, in denen historische Figuren wie Cäsar und Plinius – die sich fragen, wo denn die für die Ewigkeit gebauten Römerstraßen abgeblieben sind – oder Filmcharaktere wie Bambi – das sich dagegen über die frisch gewachsene Fauna freut – wie selbstverständlich nebeneinander auftreten. Ebenso kreierte sie poetische Passagen, in denen der Wald und seine Bewohner*innen selbst zu Wort kommen. »Wald« behandelt aktuelle Fragen wie das Waldsterben und die Klimakatastrophe, Flucht und Migration, und das Wohnen in immer

stärker zubetonierten Großstädten, ohne ein pessimistisch stimmendes Weltuntergangsszenario zu zeichnen. Stattdessen erkundet das Stück mit Humor und Poesie, wie eine Welt aussehen könnte, in der die Natur den zerstörerischen Menschen mit seinen eigenen Waffen schlägt. Denn: »Es ist wie bei jeder tragischen Liebesgeschichte. Wir brauchen die Pflanzen, aber sie brauchen uns nicht.«

Miriam Lesch war mit »Wald« 2022 Teilnehmerin beim Heidelberger Stückemarkt, seine Uraufführung feierte das Stück im September 2024 am Oldenburgischen Staatstheater. Am Landestheater Detmold führt Hannah Frauenrath Regie, die in der vergangenen Spielzeit bereits »Tatort 110 – zwei Krimiserien auf der Spur« inszenierte. Gemeinsam mit Bühnen- und Kostümbildnerin Victoria Unverzagt bringt sie den Wald ins Grabbe-Haus, wo vier Schauspieler*innen den Text mit wilder Phantasie zum Leben erwecken. 🏰

Wald 14+

von Miriam V. Lesch

Regie: Hannah Frauenrath

Bühne und Kostüm: Victoria Unverzagt

Dramaturgie: Magdalena Brück

Mit: Paul Enev, Katharina Otte, Ewa Noack, Emanuel Weber

→ **Premiere:** Samstag, 25. Januar 2025, 19:30 Uhr, Grabbe-Haus

Weitere Vorstellungen: 29.1., 31.1., 2.2., 7.2., 12.2., 14.2., 16.2., 22.2., 9.3.2025

Auf Reisen: 7.1.2025 (Kevelaer), 7.4.2025 (Bad Nenndorf)

NachSpiel – das Publikumsgespräch: 31.1. und 14.2.2025

Irgendetwas

stimmt hier nicht.

Vater (Le Père) 14+

Schauspiel von Florian Zeller

Deutsch von Annette und Paul Bäcker

—————> Wiederaufnahme: Sa 23.11.2024

Im Anschluss an die Wiederaufnahme-Vorstellung am 23. November sind Sie herzlich eingeladen zu einem Podiumsgespräch mit dem Demenzforscher Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann.

»Ein prächtig aufgelegtes Ensemble und vor allem ein brillanter Gernot Schmidt in der Rolle des an Alzheimer erkrankten Vaters boten einen wahren Höhepunkt der Saison.«

Lippische Landes-Zeitung

Schicksal oder Zufall?

Alexander Vaassen inszeniert »Homo Faber« im Grabbe-Haus

»Wieso Fügung! Es hätte auch ganz anders kommen können.« – Als rationaler, wissenschaftlich denkender Mensch ist dem Schweizer Ingenieur Walter Faber jeglicher Glaube an eine schicksalshafte Macht oder Vorsehung suspekt. Eine Kette von unwahrscheinlichen Zufällen ja, aber nichts, was man nicht mit Wahrscheinlichkeitsformeln erklären könnte. Doch durch einen glücklich überlebten Flugzeugabsturz nimmt Fabers Leben eine vollkommen neue Richtung: Statt zu fliegen bucht er eine Schiffsreise, um die große Distanz zwischen Amerika und Europa zu überwinden. Und zum ersten Mal jettet er nicht von Kontinent zu Kontinent, um mit größtmöglicher Effizienz seinem Job nachzugehen, sondern hat Zeit. Eingeschlossen in den Schiffskosmos – ohne Möglichkeit zu arbeiten oder sich fortzubewegen – begegnet er der jungen Elisabeth, der er sich gleichzeitig nah und fern fühlt, und deren Ähnlichkeit mit seiner Jugendliebe Hanna ihn anzieht und verwirrt.

Eine verhängnisvolle Begegnung

Zwischen den beiden entwickelt sich eine rätselhafte Vertrautheit, und kurz vor der Ankunft in Le Havre, am Abend seines 50. Geburtstags, macht Faber ihr einen halb scherzhaften, halb ernst gemeinten Heiratsantrag. Beim Eintreffen im Hafen ist davon keine Rede mehr und die beiden begegnen sich erst in Paris wieder, wo er ihr anbietet, sie mit dem Auto bis nach Athen zu bringen – wo Elisabeths Mutter wohnt. Beide fühlen sich zueinander hingezogen und beginnen eine Liebesbeziehung. Obwohl Elisabeth ihn immer wieder an Hanna erinnert, will Faber das

Unfassbare nicht wahrhaben – und das Schicksal nimmt seinen Lauf.

Mit autobiografischen Bezügen und einer geradezu spitzbübischen Ironie lässt Max Frisch die Weltsicht seines Protagonisten an der unberechenbaren Wirklichkeit zerschellen. Genussvoll zerpflückt der Autor dessen Hybris: alles wäre mathematisch kalkulierbar und steuerbar – und stellt in seinem modernen Klassiker keine geringere Frage als die nach dem Sinn des Lebens. 🏠

Text: Katrin Aissen

Homo Faber

nach dem gleichnamigen Roman von Max Frisch in einer Bühnenfassung von Alexander Vaassen

Regie und Bühne: Alexander Vaassen

Kostüm: Wynonna Nixel

Dramaturgie: Katrin Aissen

Mit: Stella Hanheide, Patrick Hellenbrand, Alexandra Riemann

—————> **Premiere:** Sa 16.11.2024, 19:30 Uhr, Grabbe-Haus

Weitere Vorstellungen: 20.11., 24.11., 1.12., 3.12., 4.12., 6.12., 13.12., 14.12., 19.1.2025, 9.2.

Auf Reisen: 10.12. + 11.12. (Ettelbrück)

OberTexte & SubTöne: Di 26.11.2024, 19:30 Uhr, Buchhandlung Kafka & Co.

NachSpiel: Fr 6.12.2024, Grabbe-Haus

Aktuell im Programm**Romeo und Julia** 12+

Ballett von Sergej Prokofjew in einer
Choreografie von Katharina Torwesten

→ Wiederaufnahme: Sa 16.11.2024



Symphoniekonzert 1

Mit einem der bekanntesten Werke von Richard Strauss eröffnet das Symphonische Orchester des Landestheaters Detmold das erste Symphoniekonzert. Die Tondichtung »Till Eulenspiegels lustige Streiche« aus dem Opus 28 gehört zu dem Frühwerk des damals 30-jährigen Komponisten. Das Concerto in f-Moll für Bass Tuba und Orchester von dem englischen Komponisten Ralph Vaughan Williams ist eine wahre Rarität. Komponiert für den Solo-Tubisten des London Symphonic Orchestra (LSO) Philip Catelinet, war es bei seiner Uraufführung 1954 das erste Konzert für Solo Tuba überhaupt.

Der Abend schließt mit dem Konzert für Orchester des ungarischen Komponisten Béla Bartók. Ein Werk für spätromantisches Orchester, in dem die einzelnen Instrumente eher solistisch und virtuos vorgestellt werden, weshalb der Komponist nach eigener Aussage das Werk absichtlich als Konzert und nicht als Symphonie konzipierte.

—————> Donnerstag, 5. Dezember 2024
19:30 Uhr, Großes Haus

Neujahrskonzert 2025 »Strauß-Gala«

Schließen Sie sich unserem Festakt zum Jahresbeginn an! Auf der Gäste-Liste der Strauß-Gala stehen neben Johann Strauß auch seine Brüder Josef und Eduard sowie die zeitgenössischen Komponisten Emile Waldteufel und Carl Michael Ziehrer – beides gleichsam Spezialisten im Bereich des Tanzes.

—————> Freitag, 10. Januar 2025
19:30 Uhr, Großes Haus

Kammerkonzert 1 »schlagen · streichen · atmen«

Harmonie in Bewegung

Éric Sammut »Hombre d'août«

(Arrangiert für Marimba und Violine)

David Jones »Legal Highs«

(1. Mr. Coffee, 2. Methology, 3. Sweet Thing)

Emmanuel Séjourné »Attraction«

Anders Koppel »Tarantella«

Kevin Puts »And Legions Will Rise«

Mit: Stephanie Celis (Violine), Felix Ernst (Marimba), Michael Mayr (Klarinette)

—————> Samstag 25. Januar 2025, 15:00 Uhr
Weserrenaissance-Museum Schloss Brake



Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau von sowjetischen Soldaten befreit. Seit 1942 wurden dort über eine Million Menschen ermordet: Vor allem Personen jüdischen Glaubens, aber auch Sinti*zze und Rom*ja, Homosexuelle, Menschen mit Behinderung oder Kriegsgefangene.

Die mit dem Antisemitismus einhergehende Massenvernichtung darf nicht in Vergessenheit geraten. Denn gerade heute ist dieses Thema aktueller denn je. In den vergangenen zwanzig Jahren verdoppelten sich die erfassten Straftaten mit antisemitischem Hintergrund. In Europa und der ganzen Welt kann man bei aktuellen Wahlen beobachten, dass rechtsradikale Parteien und ihre Anführer*innen immer mehr an Zuspruch gewinnen und die Demokratie der Länder gefährden. Das Landestheater lädt vom 26. bis zum 30. Januar ein, sich am nationalen Gedenken zu beteiligen und regt gleichzeitig dazu an, sich der Grundwerte unserer Demokratie in der heutigen Zeit erneut bewusst zu werden. 🏠

Anne Frank 14+

Nach dem Tagebuch der Anne Frank

Das Tagebuch war für Anne Frank Ersatz für eine Freundin und Gesprächspartnerin. In dem engen Versteck vor den Nationalsozialisten ist es ein Ventil für ihre Sorgen und Ängste. In ihm spiegeln sich die politischen Geschehnisse sowie die Entwicklung eines Mädchens zur jungen Frau.

→ **Wiederaufnahme: 29.1.2025**
10:00 Uhr, Junges Theater

»Heimwärts-Projekt« mit dem Theater Herford, gefördert durch das Kultursekretariat Gütersloh.



Liederabend mit Megan Marie Hart »Berühmte Komponist*innen jüdischer Herkunft«

Die US-amerikanische Sängerin beschäftigt sich schon seit langer Zeit mit jüdischen Komponist*innen. Mit diesem Abend möchte sie die »Jüdische Seelek« feiern und mit dem Publikum gemeinsam jüdische Musik entdecken, die ein selbstverständlicher Teil unserer Kultur ist.

OLD HOLLYWOOD

Jerome Kern »All the Things You Are« aus: »Very Warm for May«

Harold Arlen & E.Y. Harburg »Silent Spring«

Leonard Bernstein & Stephen Sondheim »I have a Love« aus: »West Side Story«

Leonard Bernstein & Marilyn Horne »Somewhere« aus: »West Side Story«

JIDDISCHE ARIE

Lazar Weiner »Dos Gold fun Sayne Oygn«

Sholom Secunda »Eyn mol im leben« aus: »Jacob Jacobs und Isidore Lillian – Laugh and Be Happy«

Abraham Ellstein »Ik'ch vil es Her'n Nokhamol« aus: »William Siegel's – Ik'ch bin farlibt«

Erich Wolfgang Korngold »3 Lieder« op. 22

Was du mir bist? (Eleonore van der Straaten) – mit dir zu Schweigen (Karl Kobald) – Welt ist Stille (Karl Kobald)

Simon Sargon »Shema«, 5 Poems of Primo Levi
Shema – 25 Febbraio 1944 – Il canto del corvo – Cantare – Congedo

Sopran: Megan Marie Hart, **Klavier:** Mathias Mönius

→ 26.1.2025, 11:30 Uhr, Großes Haus



Konferenz im Hochhaus der Tiere!

Erich Kästners Kinderbuchklassiker als Stück für die ganze Familie






Liebes Publikum,  
 im Anschluss an die Premiere von »Die Konferenz der Tiere« von Erich Kästner **am 8. Dezember um 11:30 Uhr** im Landestheater Detmold wollen wir uns mit Ihnen zusammen in Weihnachtsstimmung singen. Bei Kaffee, Kakao und Keksen und mit Begleitung am Klavier machen wir es uns in unserem Foyer-Restaurant gemütlich. Wir singen gemeinsam laut und leise, schön und schräg, aber immer aus vollem Herzen die schönsten Hits der Weihnachtszeit. Kostenlose Zählkarten fürs Adventssingen gibt es beim Kauf eines Tickets für die Premiere – die Tickets sind aus Platzgründen auf maximal 95 Stück begrenzt. Schnell sein lohnt sich also. Wir freuen uns auf Sie! 

Illustration: © Michael Hahn





Eines schönen Tages wird es den Tieren zu dumm: Auf die Menschen ist einfach kein Verlass. Trotz ihrer vermeintlichen Intelligenz und ihren technischen Fähigkeiten gelingt es diesen Zweibeinern nicht, Kriege, Krankheiten, Hungersnöte oder die Umweltzerstörung zu beenden. In unzähligen Konferenzen streiten und debattieren sie immer und immer wieder und finden keine Lösung! Doch was tun? Wie ist der Planet mit allen seinen Lebewesen noch zu retten? Eines ist klar: Es muss sich etwas ändern – vor allem wegen der Menschenkinder, die die Chance haben sollten, in einer besseren Welt aufzuwachsen. Und schließlich sind die Kleinen ja auch nicht schuld an der Dummheit der Großen!

Da hat der Elefant Oskar plötzlich eine ausgezeichnete Idee: Die Tiere müssen selbst die Initiative ergreifen und eine eigene Versammlung einberufen. »Heute in vier Wochen Konferenz im Hochhaus der Tiere!« – diese Nachricht verbreitet sich in Windeseile über Meere und Kontinente und von überall her machen sich die Tiere auf den Weg. Sie rennen, schwimmen, fliegen, hangeln sich von Liane zu Liane, kriechen und hüpfen zur Konferenz der Tiere – ein kleines Grüppchen vom Nordpol macht sich sogar auf einem Eisberg auf den Weg. Von jeder Art und Gattung findet sich ein*e Vertreter*in ein. Als erster ergreift Eisbär Paul das Wort und richtet seine Forderungen an die Menschen: »Wir verlangen einstimmig, dass es nie wieder Krieg, Not und Revolution geben darf!« Die Antwort folgt auf dem Fuß: Niemand solle sich in die menschlichen Angelegenheiten einmischen. Doch so schnell geben die Tiere nicht auf: Mit Raffinesse, ausgeklügelten Störmanövern und einer gehörigen Portion Anarchie wirbeln sie die Abläufe und eingefahrenen Routinen der Menschenkonferenz durcheinander. Wird es den

Tieren gelingen, Eintracht zu stiften – über alle Gräben hinweg?

In seinem Kinderbuch »Die Konferenz der Tiere«, das Erich Kästner unter dem Eindruck der katastrophalen Verheerungen des Zweiten Weltkrieges verfasste, hat er sich mit so existenziellen Fragen auseinandergesetzt wie: Wem gehört die Erde? Wie gehen wir mit unserem Planeten um? Und wie können wir friedlich zusammenleben? Mit Humor und Wärme schrieb er ein leidenschaftliches Plädoyer für eine menschliche Gemeinschaft ohne Kriege und Grenzen und schuf einen Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur, der von seiner Brisanz bis heute nichts verloren hat. 🏠

Text: Katrin Aissen

Die Konferenz der Tiere 4+

von Erich Kästner

Bühnenfassung von Jan Steinbach

Regie: Jan Steinbach

Bühne und Kostüm: Jule Dohrn-van Rossum

Dramaturgie: Katrin Aissen

Mit: Björn Ingmar Böske, Sasha Bukowski, Hartmut Jonas, Jan-Niklas Shadan Mavigök, Anne-Kristin Schiffmann, Rebecca Stute, Magdalena Weiß

- **Premiere Herford:** So 10.11.2024, 15:00 Uhr, Stadttheater Herford
- **Premiere Detmold:** So 8.12.2024, 11:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen:

Im Zeitraum vom 10.11. 2024 bis 25.2.2025 in Detmold, Herford, Hameln, Bad Oeynhausen, Wolfenbüttel, Lüdenscheid, Paderborn, Höxter, Gütersloh, Nienburg und Lünen!



»... weil jeder so sein kann, wie er ist.«

EigenArt presents:

Der Herr der Diebe

»... weil ich Spaß daran habe, auf der Bühne zu stehen.«

Wir sind Pia und Jana, 18 und 19 Jahre alt, und wir dürfen in diesem Jahr das EigenArt-Projekt übernehmen, nachdem wir im vergangenen Jahr selbst mitgespielt haben. EigenArt bedeutet, dass junge Menschen nicht nur – wie zum Beispiel im TeenClub – auf der Bühne stehen, sondern auch hinter den Kulissen in die Rolle der Regie schlüpfen können. Dabei werden wir von unterschiedlichen Abteilungen im Landestheater unterstützt und von Jenni Schnarr, unserer Theaterpädagogin, begleitet und gecoacht.

EigenArt geht in diesem Jahr in die zweite Runde: Nachdem wir uns im vergangenen Jahr mit der von Kafka beschriebenen Verwandlung vom Menschen zum Käfer beschäftigt haben, widmen wir uns in diesem Jahr der Verwandlung vom Kind zum Erwachsenen (und andersherum) mit Cornelia Funkes Buch »Der Herr der Diebe«. Es geht um eine Kinderdiebesbande, die in Venedig ihr Unwesen treibt und die vom mysteriösen »Herrn der Diebe« angeführt wird. Aber im Verborgenen geht es noch um viel mehr: Um das Kindsein und den Wunsch, endlich erwachsen zu werden, das Erwachsenwerden selbst und die Angst vorm Altern.

Das und alles drumherum dürfen wir in dieser Spielzeit mit unseren Mitspielenden entdecken: Wir haben eine Textfassung überarbeitet, sind mit Victoria Unverzagt, einer Ausstattlerin vom Landestheater, im Gespräch über das Bühnen- und Kostümbild, bereiten das Kennenlernen auf der ersten Probe (und alle weiteren Proben und Probenwochenenden) vor – um dann im Januar unsere ganz persönliche Version des Jugendbuch-Klassikers auf die Bühne des Jungen Theaters zu bringen.

Wir freuen uns auf alles, was uns auf dem Weg dorthin begegnen wird. Von harmonischer Szenengestaltung bis zu langen Diskussionen über den Text, von Choreografien bis hin zur Einrichtung von Licht und Ton und der Endprobenphase. Nachdem wir in den vergangenen zwei Jahren in den Clubs als Spielende viele Erfahrungen gesammelt haben, hoffen wir; in diesem Jahr auf der anderen Seite nochmal genauso viel dazulernen. 🏠

→ Sa 18.1.2025, 19:30 Uhr und So 19.1.2025, 16:00 Uhr, Junges Theater

»... weil es enorm viel Spaß macht. Wegen des Gefühls, dass die Seele heilt.«

»... weil ich mich unendlich viel ›zuhaus‹ fühle.«

Impressum

TheaterZeit! – Theaterzeitung des Landestheaters Detmold.
Erscheint als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung
Herausgeber: Landestheater Detmold / Spielzeit 2024/25
Intendantin: Kirsten Uttendorf / Kaufmännischer Direktor,
Kaufmännischer Geschäftsführer: Stefan Dörr / Chefredaktion:
Susanne Springer / Redaktion: Marketing / Öffentlichkeitsarbeit
und Dramaturgie / Titelfoto: Marc Lontzek (La Cage aux Folles) /
Grafik: Pink Gorilla Design, Hamburg / Type: ES Rebond Grotesque
und ES Face von Extraset /
Redaktionsschluss: 28.10.2024

Herstellung: Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG
Anzeigenleitung und Verkauf: Christian Erfkamp, Tel. 0 52 31 – 9110
LZ@LZ.de / Druck: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
Auflage: 36.700 / Erscheinungstermin: November 2024.
Die nächste Ausgabe der TheaterZeit! erscheint am 8. Februar
2025.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten



Gefördert durch das



bd BRILLENWERK
DURGUT

**NEUE BRILLE?
SCHAU MAL REIN!**

B. DURGUT

Augenoptikermeister

Schülerstraße 4
32756 Detmold
Telefon 05231 9437248
Mobil 0177 6856096
info@brillenwerk-durgut.de
www.brillenwerk-durgut.de



Ihr Fachgeschäft für Uhren, Schmuck und Trauringe
mit eigener Meister-Werkstatt.

Bruchstraße 1
32756 Detmold
05231 25895

U H R E N **M** S C H M U C K
MEINTRUP

www.juwelier-meintrup.de

Folgen Sie uns



THEATER ZUM VERSCHENKEN



Die Weihnachtszeit naht und wir haben für Sie ein vielfältiges Programm für die Vorweihnachtszeit, die Feiertage, den Jahreswechsel und den Beginn des neuen Jahres zusammengestellt. Wenn Sie noch ein Geschenk für Ihre Lieben suchen oder aber sich selbst beschenken wollen, haben wir im Folgenden einige Empfehlungen für Sie, die Ihnen den Beginn des neuen Jahres sicher bereichern werden. Entscheiden Sie sich für eines unserer Abonnements, die wir extra für Sie aufgelegt haben, oder aber entscheiden Sie sich für unser »gemischtes Doppel« oder andere Abonnements aus unserem Programm – der Vorverkauf hat begonnen.

Neben diesen Abonnements halten wir natürlich auch unsere beliebten Geschenkgutscheine weiterhin für Sie bereit. Mit einem Geschenkgutschein machen Sie all jenen eine Freude, die sich für Bühnenkunst begeistern können, die sich an Oper, Musical, Operette erfreuen, für Ballett oder Schauspiel interessieren. Unsere Geschenkgutscheine erhalten Sie an der Theaterkasse. Sie gelten ab Kauf für die nächsten drei Jahre. 🏠



Das Landestheater Detmold wünscht frohe Weihnachten und ein glückliches und friedliches neues Jahr!

FRÜHLING (AB 21,00 €)

So	12.01.2025	19:30 Uhr	Die Zauberflöte
Do	13.02.2025	19:30 Uhr	The Party
Do	10.04.2025	19:30 Uhr	La Cage aux Folles (Ein Käfig voller Narren)

Dieses Abonnement endet automatisch.

VIER GEWINNT! (AB 28 €)

Sa	01.02.2025	19:30 Uhr	Die Zauberflöte
Sa	22.02.2025	19:30 Uhr	The Party
Sa	24.05.2025	19:30 Uhr	Automatenbüfett
Sa	28.06.2025	19:30 Uhr	Die Herzogin von Chicago

Dieses Abonnement endet automatisch.

STERNENGLANZ (AB 35 €)

Fr	17.01.2025	19:30 Uhr	Die Zauberflöte
Fr	11.04.2025	19:30 Uhr	Das Mädchen aus dem goldenen Westen (La fanciulla del West)
Fr	09.05.2025	19:30 Uhr	Automatenbüfett
Fr	06.06.2025	19:30 Uhr	La Cage aux Folles (Ein Käfig voller Narren)
Fr	27.06.2025	19:30 Uhr	The Party

Dieses Abonnement endet automatisch.

GEMISCHTES DOPPEL (AB 36 €)

Sa	25.01.2025	19:30 Uhr	Lea-Marie und Walter Sittler und Die Sextanten Prost, Onkel Erich! Ein revuehaftes Kästner-Special
So	09.03.2025	19:30 Uhr	Katharina Thalbach »Miss Merkel: Mord auf dem Friedhof« Von David Safier
Sa	31.05.2025	19:30 Uhr	La Cage aux Folles (Ein Käfig voller Narren)
So	29.06.2025	19:30 Uhr	Licht aus, Spot an: Back- stage!

BITTE BEACHTEN SIE: Dieses Abonnement verlängert sich automatisch, sofern es nicht bis zum 15. Juni 2025 schriftlich gekündigt wird.





Der spendierte Platz



Landestheater arbeitet mit der Kulturloge Lippe e. V. zusammen

Im Frühjahr 2024 gründete sich in Detmold die »Kulturloge Lippe e. V.«, die sich zum Ziel setzt, kulturelle Teilhabe für Menschen zu ermöglichen, die an oder unter der Armutsgrenze leben.

Das Prinzip der Kulturlogen, die es mittlerweile in vielen Städten Deutschlands gibt, ist einfach: Die Kulturloge bekommt unter anderem von Kulturveranstaltern unverkaufte Eintrittskarten, die kostenfrei an Menschen mit geringem Einkommen weitergegeben werden.

In einem Gespräch berichten die Vorstandsglieder über die »Kulturloge Lippe e. V.«

Erzählen Sie uns etwas über Ihren Verein.

Christina Baumann: Katrin Girlich und ich sind Nachbarinnen, und als sie mir von der Kulturloge erzählte, war mir klar: Das passt zu Detmold und dem Kreis Lippe! Dr. Heinrike Heil von der Stiftung Standortsicherung als »Fachfrau« im Bereich des zivilgesellschaftlichen Engagements konnte ich schnell von der Idee begeistern. Über persönliche Kontakte kamen mit Jutta Vösgen, Christiane Mesch, Bernd Conrad und Dr. Hans Jacobs noch weitere Mitstreiter*innen dazu.

Woher bekommen Sie die Eintrittskarten?

Jutta Vösgen: Kulturveranstalter können uns kontaktieren, sobald sie feststellen, dass sie für eine Veranstaltung nicht alle Karten verkaufen. Manche möchten aber auch einfach so Karten für bedürftige Menschen spenden.

Wem stellen Sie die Karten zur Verfügung?

Katrin Girlich: Die Kulturloge Lippe steht allen Menschen in Lippe offen, die Interesse an Kultur haben und die über ein nachweislich geringes Einkommen verfügen. Unsere Kulturgäste sind

vielfältig: Von jüngeren und älteren Menschen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund bis hin zu Menschen mit und ohne Behinderung.

Wie erreichen Sie Ihre Zielgruppe?

Dr. Hans Jacobs: Wir arbeiten dazu mit sogenannten Sozialpartner*innen zusammen. Das können alle sozialen Anlaufstellen für Menschen mit geringem Einkommen sein, wie z. B. die Detmolder Tafel. Dort liegen unsere Anmeldungszettel, auf denen die Kulturgäste ihre Kontaktdaten und Interessen eintragen können. So sind wir sicher, dass wir wirklich diejenigen erreichen, die an oder unter der Armutsgrenze leben. 🏠

—————> Mit der Aktion »Der spendierte Platz« können Sie Kindern und Begleitung aus bedürftigen Familien den Besuch unseres Familienstücks zu Weihnachtszeit »Die Konferenz der Tiere« am Montag, 30. Dezember 2024 um 11:30 Uhr oder am Samstag, 11. Januar 2025 um 16 Uhr oder aber am Sonntag, 12. Januar 2025 um 11 Uhr ermöglichen. **Kaufen Sie eine Karte einer beliebigen Vorstellung im Landestheater Detmold und bezahlen Sie zwei! Der Erlös der zweiten Karte wird für die Eintrittskarten der Familienstück-Vorstellungen verwendet und kommt über die »Kulturloge Lippe e. V.« den bedürftigen Familien zugute.** Oder aber Sie spenden einen von Ihnen gewählten Betrag in unsere an der Theaterkasse aufgestellten Spendenboxen, auch dieses Geld kommt in Form von Eintrittskarten den Gästen der Kulturloge zugute.

Kulturloge Lippe e. V., Schwanoldstraße 15, 32760 Detmold, www.kulturloge-lippe.de, info@kulturloge-lippe.de, 0176 / 20 23 38 77.



———→ ZUSCHAUER*INNEN FRAGEN –
THEATERMITARBEITENDE ANTWORTEN

Jens G. aus Lage: Warum darf das Publikum während der Vorstellung keine Fotos machen?

Stefan Dörr, Kaufmännischer Direktor und Geschäftsführer: »Während des Applauses können gern Foto- und Filmaufnahmen gemacht werden, hier können die Freude der Darstellenden und der Jubel des Publikums geteilt werden!

Sonst aber gilt: Auch wenn es verführerisch scheint, manch beeindruckenden Bühnenmoment mit dem Smartphone auf Foto oder Video festhalten zu wollen, ist dies aus urheberrechtlichen Gründen und aufgrund des Leistungsschutzrechtes der Künstler*innen tatsächlich untersagt. Die Regie, die Bühnenbild- und Kostüm-

verantwortlichen, die Lichtdesigner*innen und die Künstler*innen, die auf der Bühne stehen, haben ein exklusiveres Leistungsschutzrecht, das durch nichtautorisierte Fotos oder Videos verletzt würde. Dazu kommt auch noch das Urheberrecht, bei dem der Urheber des aufgeführten Werkes ebenfalls um Erlaubnis bei Foto- und Videoaufnahmen gefragt werden müsste. Unabhängig davon ist es auch für Ihre Umgebung im Theater unschön, wenn ständig irgendwo ein Handy in die Höhe gehalten wird. 📵

———→ CLOSE UP!

Mithilfe dieses Ortes, den es in dem aktuellen »Close up!« zu entdecken gilt, wird die Welt des Theaters zugänglich. Viele Besucher*innen werden den abgebildeten Gegenstand schon oft in der Hand gehabt haben, hoffentlich in freudiger Erwartung auf das Kommende oder erfüllt von inspirierenden Eindrücken und Erlebnissen. Schwer ist es nicht, diesen Ort zu finden – sicher haben Sie es schon erraten: Wo befindet sich dieser Ort? 📵

———→ **Schreiben Sie die Lösung an:**

info@landestheater-detmold.de
oder

Landestheater Detmold

Öffentlichkeitsarbeit

Theaterplatz 1 | 32756 Detmold

Kennwort: Close up!

Einsendeschluss: 31.1.2025




November 2024

9 Sa	19:30 • Großes Haus	Das Mädchen aus dem goldenen Westen anschl. Foyer-Restaurant: NachSpiel – Das Publikumsgespräch
10 So	19:30 • Großes Haus	La Cage aux Folles (EIN KÄFIG VOLLER NARREN)
13 Mi	19:30 • Detmolder Sommertheater	Der Haken
14 Do	19:30 • Detmolder Sommertheater	Der Haken
15 Fr	10:00 + 12:30 • Junges Theater	Woyzeck
	19:30 • Detmolder Sommertheater	Der Haken
16 Sa	19:30 • Großes Haus	Romeo und Julia
	19:30 • Grabbe-Haus	Premiere: Homo Faber
17 So	16:00 • Junges Theater	Pettersson und Findus und der Hahn im Korb 5+
	18:00 • Augustinum Detmold • Eintritt frei	EinführungsSoiree zu »Die Zauberflöte«
	19:30 • Großes Haus	Die Dreigroschenoper
20 Mi	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
	19:30 • Detmolder Sommertheater	Der Haken
21 Do	19:30 • Grabbe-Haus	Tatort 110 – Zwei Krimiserien auf der Spur
23 Sa	10:00 • Großes Haus • Eintritt frei	Öffentliche BühnenOrchesterProbe zu »Die Zauberflöte«
	19:30 • Grabbe-Haus	Vater (Le Père)
24 So	19:30 • Großes Haus	Das Mädchen aus dem goldenen Westen
	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
26 Di	19:30 • Buchhandlung »Kafka & Co.«	OberTexte & SubTöne zu »Homo Faber«
29 Fr	19:30 • Großes Haus	Premiere: Die Zauberflöte
	19:30 • Detmolder Sommertheater	Der Haken
30 Sa	19:30 • Großes Haus	Wie im Himmel


Dezember 2024

1 So	11:00 • Ev.-ref. Kirche Hiddesen	Vis-à-vis zu »Der Haken«
	19:30 • Großes Haus	Romeo und Julia
	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
2 Mo	19:30 • Großes Haus	Kim Wilde »Wilde Winter Acoustic«
3 Di	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
4 Mi	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
5 Do	19:30 • Großes Haus	Symphoniekonzert 1
	19:30 • Grabbe-Haus	Vater (Le Père)
6 Fr	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber im Anschluss NachSpiel
7 Sa	15:00 + 19:30 • Großes Haus	Die Dreigroschenoper abends: im Anschluss NachSpiel
8 So	11:30 + 16:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	13:00 • Foyer-Restaurant	Adventssingen
	19:30 • Grabbe-Haus	Tatort 110 – zwei Krimiserien auf der Spur
9 Mo	9:00 + 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere

10 Di	9:00 + 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	10:00 • Junges Theater	ICH / ICH / ICH
11 Mi	19:30 • Großes Haus	Das Mädchen aus dem goldenen Westen
12 Do	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte
13 Fr	19:30 • Großes Haus	La Cage aux Folles (EIN KÄFIG VOLLER NARREN) im Anschluss NachSpiel
	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
14 Sa	14:00 + 17:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
	19:30 • Junges Theater	ICH / ICH / ICH im Anschluss NachSpiel
15 So	11:00 • Christuskirche Detmold	Vis-à-vis zu »Romeo und Julia«
	19:30 • Sommertheater	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte
16 Mo	9:00 + 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
17 Di	9:00 + 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	10:00 • Junges Theater	ICH / ICH / ICH
	19:30 • Großes Haus	Alexander Klaws & Band: »A Musical Christmas Night 2024«
18 Mi	9:00 + 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte
19 Do	9:00 + 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	19:30 • Großes Haus	Die Dreigroschenoper
20 Fr	9:00 + 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	19:30 • Großes Haus	Samba! Brasilien in Licht und Schatten
21 Sa	14:30-15:30 • Großes Haus	Weihnachtszauber
	19:30 • Großes Haus	Die Dreigroschenoper
22 So	11:30 + 16:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
23 Mo	14:00 + 17:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
24 Di	10:00 + 12:30 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
25 Mi	18:00 • Großes Haus	Die Zauberflöte
26 Do	18:00 • Großes Haus	Romeo und Julia
27 Fr	19:30 • Großes Haus	Die Dreigroschenoper
28 Sa	19:30 • Großes Haus	Das Mädchen aus dem goldenen Westen
29 So	11:30 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	19:30 • Großes Haus	Samba! Brasilien in Licht und Schatten
30 Mo	11:30 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte
31 Di	17:30 • Großes Haus	La Cage aux Folles (EIN KÄFIG VOLLER NARREN)
	20:30 • Sommertheater	Stolz und Vorurteil* (*oder so)
	21:30 • Großes Haus	La Cage aux Folles (EIN KÄFIG VOLLER NARREN)

 Die Theaterkasse hat Mo 2.12.2024 und Mo 23.12.2024 ganztägig und Di 24.12.2024 bis 13:00 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Am Mo 30.12.2024 ist die telefonische Hotline für Sie da.

Die Theaterkasse ist vom 31.12.2024 bis einschließlich 06.01.2025 geschlossen. Die Abendkasse ist auch vor den Silvester-vorstellungen für Sie da.
 

Januar 2025

10 Fr	19:30 • Großes Haus	Neujahrskonzert 2025
11 Sa	16:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
12 So	11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte
15 Mi	19:30 • Großes Haus	Die Dreigroschenoper
17 Fr	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte im Anschluss NachSpiel
	19:30 • Grabbe-Haus	Bilder deiner großen Liebe im Anschluss NachSpiel
18 Sa	19:00 • Junges Theater	Premiere: EigenArt
	19:30 • Sommertheater	Der Haken
19 So	11:30 • Landesmuseum Detmold	Einführungsmatinee zu »The Party«
	19:30 • Großes Haus	La Cage aux Folles
	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber
	16:00 • Junges Theater	EigenArt
24 Fr	9:00 + 11:00 • Großes Haus	Die Konferenz der Tiere
	19:30 • Großes Haus	Premiere: The Party
25 Sa	15:00 • Weserrenaissance-Museum Schloss Brake	Kammerkonzert 1 schlagen · streichen · atmen
	19:30 • Großes Haus	Lea-Marie und Walter Sittler und sagas.ensemble: »Prost, Onkel Erich!«
	19:30 • Grabbe-Haus	Premiere: Wald
26 So	11:00 • Heilig Kreuz Kirche	Vis-à-vis zu La Cage aux Folles (EIN KÄFIG VOLLER NARREN)
	11:30 • Großes Haus	Liederabend
29 Mi	10:00 • Junges Theater	Anne Frank
	19:30 • Großes Haus	The Party
	19:30 • Grabbe-Haus	Wald
30 Mo	10:00 • Junges Theater	Anne Frank
	19:30 • Großes Haus	The Party
31 Mo	10:00 • Junges Theater	Anne Frank
	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte
	19:30 • Grabbe-Haus	Wald im Anschluss NachSpiel

Febuar 2025

1 Sa	19:30 • Großes Haus	Die Zauberflöte
2 So	11:30	Einführungsmatinee zu »Aschenputtel«
	17:00 • Christuskirche Detmold	Vis-à-vis zu »Die Zauberflöte«
	19:30 • Grabbe-Haus	Wald
4 Di	10:00 • Junges Theater	Petterson und Findus und der Hahn im Korb
7 Fr	18:00 • Großes Haus	Öffentliche BühnenOrchesterProbe zu »Aschenputtel«
	19:30 • Junges Theater	Anne Frank
	19:30 • Grabbe-Haus	Wald
9 So	19:30 • Grabbe-Haus	Homo Faber



HAUSMANN
OPTIK

TRÄGT. MAN. SO.

Seit 1960



*Neues Kapitel, alte Adresse.
Hausmann Optik kehrt nach über 50 Jahren
in die Mittelstraße 36 zurück!*

HAUSMANN OPTIK GmbH
A Mittelstraße 36 . 32657 Lemgo
M hallo@hausmann-optik.de
T 05261 . 4829